

# SKRIPT Christopher Seinsche | STAMI Kirche die bewegt | 31.5.20

## ECHT UND STARK — ABSCHIED VON DEN LASTEN DER VERGANGENHEIT

*Es waren einmal 2 Mönche,  
die auf einer Wanderschaft waren.*

*Die letzten Tage hatte es sehr stark geregnet und sie kamen zu einem aufgewühlten Fluss.*

*Am Ufer stand eine Frau.*

*Sie kam auf die Mönche zu und erkundigte sich, ob sie ihr wohl helfen könnten, den Fluss zu überqueren, damit sie nach Hause zu ihrer Familie kam.*

*Der eine Mönch wandte sich sofort ab und ignorierte ihre Bitte, da er wusste, dass es ihm verboten war, eine Frau zu berühren.*

*Der andere Mönch beschloss aus Mitleid mit dieser verzweifelten Frau, es mit den Regeln einmal nicht so genau zu nehmen.*

*Er brach die Tradition, nahm sie auf den Arm und trug sie sicher durch das reissende Wasser. Die Frau dankte dem hilfsbereiten Mönch überschwänglich und ging nach Hause.*

*Auch die beiden Mönche setzten ihre Reise fort. Nachdem sie mehrere Kilometer schweigend zurückgelegt hatten, meinte der erste Mönch schliesslich verächtlich:*

*„Ich kann es einfach nicht fassen, dass du die Frau getragen hast! Du weisst doch, dass es uns nicht erlaubt ist, das andere Geschlecht zu berühren.“*

*Der mitfühlende Mönch antwortet:*

*„Ich habe sie schon vor vielen Kilometern wieder abgesetzt, aber du trägst sie immer noch in deinem Herzen.“*

### **Lasst uns hier kurz anhalten:**

Überlege für dich oder gemeinsam:

Mit welchem der beiden Mönche identifizierst du dich mehr?

Kennen wir es nicht alle, das vergangene Dinge, Erfahrungen, Sachen, Situationen, Prägungen uns manchmal länger beschäftigen als wir wollen oder das uns etwas/jemand aus der Vergangenheit wieder einholt... Vielleicht ist die Situation 5 oder sogar 20 Jahre her.

Wenn wir «ECHT UND STARK» leben möchten, dann ist es wichtig, sich mit sich selbst und seiner Vergangenheit auseinander zusetzen... Jeder von uns muss Verantwortung für sein Leben übernehmen. Dies zeigt unsere emotionale Reife und geistliche Stärke und dies wiederum stärkt eine gesunde Spiritualität in unserem Alltag.

### **Pete Scazzerro (amerikainscher Pastor) schreibt in Emotionally Healthy Churches:**

**«In emotional gesunden Kirchen verstehen die Menschen, wie ihre Vergangenheit ihre gegenwärtige Fähigkeit Christus und andere zu lieben, beeinflusst. Aus der Heiligen Schrift und dem Leben haben sie erkannt, dass zwischen der Art von Mensch, die sie heute sind, und ihrer Vergangenheit eine komplizierte, komplexe Beziehung besteht. Zahlreiche äußere Kräfte mögen uns formen, aber die Familie, in der wir aufgewachsen sind, ist das primäre und, von seltenen Fällen abgesehen, das mächtigste System, das formen und beeinflussen wird, wer wir sind.»**

### **Ich darf (musste) dies in meinem Leben erkennen:**

Wenn ich in meine Vergangenheit schaue, gibt es Prägungen und Erfahrungen, die mich länger oder auch mehrmals konfrontiert haben.

Viele wissen, dass ich ein Scheidungskind bin. Besonders in 2 Dingen hat mich dies geprägt:

1) Als ich Christ geworden bin, hatte ich Probleme Gott als himmlischen Vater anzusehen. Ich bin enttäuscht und geprägt von meinem leiblichen Vater gewesen: Sein Verhalten, das unsere Familie gespalten hat. Unterbewusst habe ich dies auf Gott projiziert: Seelsorge und das Durcharbeiten eines Buches (Floyd Mcclung Father Heart of God) haben mir prozesshaft geholfen.

2) Ein paar Jahre später ist die Sachen nochmals hochgekommen:

Als die Beziehung mit Sam ernster wurde und es Richtung Heirat ging, sind Gedanken in mir hochgekommen, ob ich auch zu dem fähig bin, was mein Vater gemacht hat. habe ich das Potential in mir die Sache zu wiederholen?! In dieser Zeit musste ich eine Wahrheit verstehen: «Ich bin nicht mein Vater». Gute Gespräche und interessanterweise wieder ein Buch haben mir geholfen. In dieser Zeit habe ich mich bewusst von dieser Last aus meiner Vergangenheit getrennt....

Der spanische Philosoph und Schriftsteller George Santayana hat es einmal so formuliert:

**«Wer sich nicht seiner Vergangenheit erinnert, ist verurteilt, sie zu wiederholen.»**  
**(Those who cannot remember the past are condemned to repeat it)**

— — —  
Du könntest jetzt 1 von 3 Reaktionen zum Thema: Abschied von den Lasten der Vergangenheit haben - ich möchte sie mit Hilfe eines YO-YOs illustrieren:

Vielleicht denkst du,

- 1) ich habe Respekt und Angst vor der Reise in die Vergangenheit, was erwartet mich da eigentlich? Ich lasse es lieber...
- 2) ich habe eine super Familie und meine Vergangenheit war wunderbar. Alles lief gut...
- 3) ich habe nicht die Kraft, den Schmerzen der Vergangenheit ins Augen zu schauen. Ich will es nicht hochholen..

Es ist OK, wie du empfindest!!!

Das Timing für dieses Thema muss für dich stimmen. Es wird früher oder später einmal dran sein...

Ich verstehe die Predigt heute morgen als Denkangebot...vielleicht möchte Gott dich heute morgen einladen dich mit deiner Vergangenheit zu beschäftigen...

Heute möchten wir exemplarisch die Biographie einer Person aus der Bibel anschauen und wie die Vergangenheit sie geprägt hat, die Vergangenheit sie eingeholt hat und wie sich die Person der Vergangenheit gestellt hat... Wir möchten in das Leben von JAKOB eintauchen:

### **Zum Start ein Blick in die Familiengeschichte:**

Wir starten mit OPA ABRAM:

#### **Genesis 12, 1:**

**1 Der HERR sagte zu Abram: »Geh fort aus deinem Land, verlass deine Heimat und deine Verwandtschaft und zieh in das Land, das ich dir zeigen werde! 2 Ich werde dich zum Stammvater eines großen Volkes machen und dir viel Gutes tun; dein Name wird überall berühmt sein. Durch dich werden auch andere Menschen am Segen teilhaben.**

Abraham verlässt als Segensträger seine Heimat, seine Ursprungsfamilie, und macht sich auf den Weg...

### **Genesis 12, 10-13:**

**10** Im Land Kanaan brach eine schwere Hungersnot aus. Abram zog nach Ägypten, um während dieser Zeit dort Zuflucht zu suchen. **11** Kurz vor der ägyptischen Grenze sagte er zu seiner Frau Sarai: »Ich befürchte, du wirst bei den Männern Aufsehen erregen, weil du so schön bist. **12** Wenn dich die Ägypter sehen, sagen sie bestimmt: ›Das ist seine Frau.‹ Dir werden sie nichts tun, aber mich werden sie umbringen, um an dich heranzukommen. **13** Sag doch einfach, du seist meine Schwester, dann werden sie mich bestimmt am Leben lassen und deinetwegen gut behandeln!«

Ok, es geht um Leben und Tod da kann man mal eine Notlüge einbauen oder?

### **Genesis 20, 1 ff.**

**1** Abraham zog südwärts in die Wüste Negev und wohnte eine Zeit lang zwischen Kadesch und Schur. Danach ließ er sich in der Stadt Gerar nieder. **2** Dort gab er seine Frau als seine Schwester aus...

OK, OPA Abraham hat in manchen Situationen gelogen. Seine Frau wird zu seiner Schwester...

Opa Abraham hat einen Sohn Namens Isaak, der mit Rebekka verheiratet gewesen ist (Eltern von Jakob).

### **Genesis 26,1+6-7**

**1** Wieder einmal brach eine Hungersnot im Land aus, wie schon damals zur Zeit Abrahams. Darum zog Isaak in die Stadt Gerar, wo der Philisterkönig Abimelech lebte. (...)

**7** Als die Männer aus der Stadt Rebekka sahen und sich nach ihr erkundigten, sagte er: »Sie ist meine Schwester.« Er hatte Angst, ihnen die Wahrheit zu sagen, denn er dachte: »Rebekka ist sehr schön. Am Ende töten die Männer mich, nur um sie zu bekommen!«

Isaak wiederholt, was sein Vater gemacht hat: Lüge und Unwahrheit.

Der Opa hat gelogen, der Vater hat gelogen und Jakob?

Kennen wir nicht alle Aussagen wie «der Apfel fällt nicht weit vom Stamm oder wie der Vater so der Sohn?

Den grössten Teil der Biographie von Jakob finden wir im Genesis (1.Mose) 25-35. Ich werde beispielhaft einige Situationen aus seinem Leben herausnehmen:

Jakob hat einen älteren Zwillingsbruder Esau (Gen 25, 25+26). In einem Moment, wo Esau müde, kaputt und hungrig von der Jagd heimkommt, kauft ihm Jakob sein Erstgeburtsrecht ab.

Bevor sein Vater Isaak stirbt, plant Jakob eine weitere List mit seiner Mutter Rebekka: um den Erstgeburtssegen zu erhalten imitiert er Esau:

### **Genesis 27, 24-26**

»Bist du wirklich mein Sohn Esau?« »Ja, ich bin's!«, log Jakob. **25** »Dann gib mir das Essen, damit ich von dem Wild esse und dir den Segen gebe!«, sagte Isaak. Jakob reichte es ihm, und sein Vater aß; dann gab er ihm Wein, und Isaak trank. **26** »Komm und küss mich, mein Sohn!«, bat Isaak. **27** Jakob ging zu ihm und küsste ihn. Als Isaak den Duft der Kleider roch, sprach er den Segen: »Mein Sohn, deine Kleider tragen den Geruch der Felder, die der HERR mit Regen getränkt hat! **28** Gott gebe dir viel Regen und mache dein Land fruchtbar, Getreide und Wein sollst du im Überfluss ernten!

Esau erfährt von der ganzen Lüge und ist stinke-sauer und möchte sich an Jakob rächen. Jakob flieht zu seinem Onkel Laban. Dort verliebt er sich in Labans jüngste Tochter Rahel. Jakob muss Laban 7 Jahre dienen, um Rahel zur Frau zu nehmen:

### **Genesis 29, 22-27**

**22** Laban lud alle Leute des Ortes zu einer großen Hochzeitsfeier ein. **23** Am Abend, als es dunkel war, brachte er aber nicht Rahel, sondern Lea (die andere Tochter) zu Jakob, und er schlief mit ihr. **25** Am

**nächsten Morgen entdeckte Jakob entsetzt, dass Lea neben ihm lag. Sofort stellte er Laban zur Rede: »Was hast du mir da angetan? Warum hast du mich betrogen? Ich habe doch für dich gearbeitet, um Rahel zu bekommen!«**

Jakob ist von Laban auf ähnliche Weise behandelt worden, wie er seinen Vater und seinen Bruder behandelt hat. Er ist überlistet und belogen worden.

## **1. Deine Vergangenheit hat Einfluss auf deine Gegenwart**

Thomas Härry schreibt in seinem Buch «Echt und Stark» an dem wir unsere Predigtserie angelehnt haben folgendes:

«Wir realisieren kaum umfassend, wie stark wir durch unsere Ursprungsfamilie geprägt wurden. Dieser Einfluss ist so stark, dass er unseren Glauben und unsere zwischenmenschlichen Beziehungen wesentlich mitprägt. Wie wir Gott vertrauen, ihn lieben und ihm nachfolgen, ist geprägt von den Lebenslektionen, die wir als kleine Kinder von den Menschen empfangen haben, die unsere nächsten Bezugspersonen waren ... **Die tiefsten Wurzeln unserer Glaubensprobleme und unserer zwischenmenschlichen Schwierigkeiten liegen in vielen Fällen in unseren familiären Prägungen.**»

**Härry, Thomas. Echt und stark: Kraftvoll glauben - Tiefgang finden (Edition Aufatmen) (German Edition) . SCM R.Brockhaus. Kindle-Version.**

Paulus, der Schreiber viele Briefe aus dem neuen Testament, kommentiert allgemein die Familiengeschichten aus dem AT im 1.Korintherbrief 10,6:

**6 Was damals mit unseren Vorfahren geschah, ist eine Warnung an uns: Unser Verlangen darf nicht auf das Böse gerichtet sein, wie es bei ihnen der Fall war.**

Die eher unschönen Berichte (Familiengeschichten) des Altern Testaments sind für uns eine Warnung, ein Vorbild, ein Lernfeld, ein Beispiel für uns.

**In welchem Lebensbereich merkst du, dass du nicht zur Ruhe kommst? Kann es sein, dass dich deine Vergangenheit immer wieder einholt?**

## **2. Ich muss auf die Vergangenheit zugehen, um vorwärts zu kommen**

Früher oder später muss es ja zu einer Begegnung der beiden Zwillingsbrüder kommen.

Jakob hat Angst, dass Esau ihn und seine Familie umbringen wird.

Jakob überlegt nicht lange und möchte seinen Bruder mit einem Geschenk besänftigen bzw. bestechen. Es sendet Esau Rinder, Schafe, Knechte, Mägde (Gen 32,6) und Ziegen, Böcke, Schafe, Widder, Kühe, Stiere, Esel (Gen 32, 15+16).

Esau Reakrion auf die Geschenke: er zieht mit 400 Männer gegen das Lager von Jakob. Jakob fürchte um sein Leben und seines Volkes und teilt sein Volk in 2 Gruppen auf, falls Esau einen Teil umbringen würde, kann der andere Teil noch entkommen...

Die Spannung steigt.

Die Brüder kommen sich näher.

Jakob kann Esau und die 400 Männer sehen...

**Gen 33, 3-4**

**Jakob lief an die Spitze des Zuges und verbeugte sich siebenmal, bis sie seinen Bruder erreicht hatten. 4 Esau rannte Jakob entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn. Beide fingen an zu weinen.**

Damit hat wohl keiner der Beteiligten gerechnet: Die Zwillingenbrüder versöhnen sich. HAPPY END.

Versöhnung ist nicht immer einfach. Manches lässt sich eben nur schwer wieder gut machen.

Der verstorbene südafrikanische Präsident Nelson Mandela hat dies in seinem Leben durchlebt. Er wurde in einem FAZ-Artikel (6.12.2013) zu seinem Tode als «König der Versöhnung» bezeichnet.

Eines seiner berühmtesten Zitate:

**„Es liegt in der Natur der Sache, dass man aus schönen und unschönen Erfahrungen lernen muss, um Reife zu erlangen.“**

Der Prozess der Versöhnung kann dich durch Höhen und Tiefen führen, aber Ende wird es hoffentlich immer ein persönliches Wachstum auslösen.

Die Bibel ermutigt an unterschiedlichen Stellen, dass Menschen aufeinander zu gehen:

### **Sprüche 17.9**

**9 Wer über die Verfehlungen anderer hinwegsieht, gewinnt ihre Liebe; wer alte Fehler immer wieder ausgräbt, zerstört jede Freundschaft.**

### **Epheser 4,32**

**32 Seid vielmehr freundlich und barmherzig und vergebt einander, so wie Gott euch durch Jesus Christus vergeben hat.**

**Wo in deinem Leben weißt du, dass du dich etwas stellen sollst?**

**Wo musst dich dich jmd. stellen? Wo wäre es dran dich zu versöhnen?**

**Wir kommen zu eine 3. Tatsache:**

**3. Deine Vergangenheit hat deine Gegenwart beeinflusst, aber sie muss nicht deine Zukunft bestimmen**

Wir dürfen Gottes Hilfe erwarten, wenn wir uns versöhnen und uns von Lasten der Vergangenheit verabschieden wollen.

### **Sprüche 16.7**

**7 Wenn dein Handeln dem HERRN gefällt, bewegt er sogar deine Feinde dazu, mit dir Frieden zu schließen.**

Auch Jakob erlebt dies:

In der Nacht bevor Jakob und Esau aufeinander treffen, hat Jakob eine Begegnung mit einem Mann.

### **Gen 32, 27-33.**

Es wird berichtet wie Jakob mit einem Mann gerungen hat bis sein Hüftgelenk verrenkt wurde, aber er klammerte sich fest an den Mann:

**27 Dann bat der Mann: »Lass mich los, der Morgen dämmert schon!« Aber Jakob erwiderte: »Ich lasse dich nicht eher los, bis du mich gesegnet hast!« 28 »Wie heißt du?«, fragte der Mann. Als Jakob seinen Namen nannte, 29 sagte der Mann: »Von jetzt an sollst du nicht mehr Jakob heißen. Du hast schon mit Gott und mit Menschen gekämpft und immer gesiegt. Darum heißt du von jetzt an Israel (›Gotteskämpfer«[1]).« 30 »Wie ist denn dein Name?«, fragte Jakob zurück. »Warum willst du das wissen?«, entgegnete der Mann nur, dann segnete er ihn. 31 »Ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen, und trotzdem lebe ich noch!«, rief Jakob.**

Jakob hat diese Angewohnheit: er will alles aus eigener Kraft schaffen. Auch die Versöhnung mit Esau. Er versucht Esau zu bestechen in dem er ihm Tiere schickt usw. usf..

Doch in einer Nacht kämpft er mit dem Engel Gottes, dieser gibt ihm einen Schlag auf das Hüftgelenk, so dass es sich ausrenkt.

In der damaligen Zeit hat das Hüftgelenk eine ganz spezielle Bedeutung: Es ist der Inbegriff für die Kraft eines Mannes gewesen. Die Hüfte gibt einen starken Stand und Gang. In dem der Engel ihm das Hüftgelenk ausrenkt, sagt er Jakob, denke immer daran du kannst nicht alles aus eigener Kraft schaffen. Vertraue Gott, nicht deiner Kraft!

Wenn wir das Leben von Jakob vorspulen, dann läuft nicht alles perfekt, er wird sogar von seinen eigenen Söhnen belogen. Aber Gott sieht es und lenkt schliesslich alles zum Guten. Auf seinem Sterbebett zieht er ein Lebens-Fazit:

#### **Genesis 48, 15+16:**

**»Schon meine Väter Abraham und Isaak gingen ihren Weg mit Gott, dem Herrn. Und auch für mich hat er mein Leben lang wie ein guter Hirte gesorgt. 16 Sein Engel hat mich aus allen Gefahren gerettet. Dieser Gott möge auch Ephraim und Manasse reich beschenken! Sie sollen weitertragen, was er mit Abraham, Isaak und mir begonnen hat![1] Ihre Nachkommen sollen zahlreich werden und das Land bevölkern!«**

#### **Wo in deinem Leben versuchst du immer alles aus eigener Kraft zu tun? Wo wird es Zeit darauf zu vertrauen, dass Gott für dich schaut?**

Wir sehen in Jakobs Biographie Verhaltensmuster, die er aus der Ursprungsfamilie wiederholt:

1. Lügen
2. Rivalität unter Geschwister
3. Bevorzugung ( u.a. bei Joseph)

Diese Verhaltensweisen der Eltern haben Konsequenzen für die Kinder. Diese „Lasten“ können in der Familie weitergegeben werden. Die nächsten Generationen übernehmen Schwächen, aber natürlich auch Stärken. Das möchte ich hier auch noch betonen!

***Menschen sagen mir immer: «Toffi du bist kreativ.»***

***Ich habe mal studiert: meine Mutter ist kreativ, mein Vater konnte gut zeichnen, mein Opa konnte Sachen bauen, liebte Photographie, war musikalisch, (Oma und Opa haben sich im Chor kennen gelernt), mein Ur-Opa als Beruf Anstreicher, als Hobby Künstler...***

Werde dir bewusst, wie du geprägt bist.

Finde das Schlechte und das Gute.  
Arbeite Verhaltensmuster auf und lege sie ab.  
Wer unter einer Situation leidet, ist für eine Lösung verantwortlich.

Keiner von uns muss die Lasten, Sünden und Versagen, die sich in seiner Familie ereignet haben und die uns heute noch prägen, weitertragen!

Wie können wir uns ganz praktisch, von den Lasten der Vergangenheit verabschieden:

### **1. Du darfst Jesus in dein Leben einladen.**

Jesus ist für die Sünden der Welt an Ostern ans Kreuz gegangen, auch für deine und die deiner Familie. Seit dem Tod Jesu am Kreuz ist die Distanz von Gott zu Mensch aufgehoben. Wir feiern heute Pfingsten. Jesus hat uns im Heiligen Geist einen Helfer, Beistand auf diese Erde gesandt (Joh. 14.26) ...

#### **2.Korinther 5,17**

**17 Vielmehr ´wissen wir` : Wenn jemand zu Jesus gehört, ist er eine neue Schöpfung. Das Alte ist vergangen; etwas ganz Neues hat begonnen!**

Etwas neues ist am werden... ein guter Prozess ist gestartet.. Gehe auf einen Christen zu, spreche die Lasten an und lade Jesus in dein Leben ein...

### **2. Klare Trennung im Gebet**

Bete mit einer Vertrauensperson gemeinsam und verabschiede dich von den Lasten.

#### **MTH 18,18**

**Jesus spricht: Ich sage euch: Alles, was ihr auf der Erde binden werdet, wird im Himmel gebunden sein, und alles, was ihr auf der Erde lösen werdet, wird im Himmel gelöst sein.**

Der Theologe Dietrich Bonhoeffer unterstreicht, dass diese Trennung im Gespräch mit einem Gegenüber passieren sollte:

Der Zuspruch der Gnade Christi im Wort des Mitmenschen ist stärker als der Zuspruch der Gnade Christi in meinem eigenen Herzen.

Manchmal brauchen wir die hörbare Zusprache eines Menschen.

### **3. Seelsorgerische Prozess**

Warum nicht mal mit einem Menschen reden oder sich wirklich auf einen Prozess einlassen.

Es gibt z.B. den Kurs «Frei von Schatten der Vergangenheit», wo einige aus der Stami schon gute Erfahrungen gemacht.

Zur Zeit darf ich in der Stami einen Kurs für Männer leiten, die Freiheit vom Konsum von Pornographie in ihrem Leben möchten. Es begeistert mich, wie diese Männer Sachen, Lasten, Verhaltensmuster aus ihrem Leben abschneiden und etwas Neues entsteht..

Ein Fragenkatalog am Ende vom Skript kann ein Startschuss für einen Prozess sein...

Ich schliesse mit einer Zusage Gottes aus den Psalmen:

### **Psalm 62,9**

**9 Ihr Menschen, vertraut ihm jederzeit und schüttet euer Herz bei ihm aus! Gott ist unsere Zuflucht.**

Der mitfühlende Mönch hätte dir vielleicht gesagt:

«Trage deine Lasten nicht länger in deinem Herzen, verabschiede dich von deinen Lasten.»

Schütte dein Herz aus.

Mache das heutige Thema zu einem Gebetsanliegen.

Höre auf Gott, wozu ermutigt er dich.

Lass dich drauf ein.

Und in allem: Verzweifle nicht!

Jesus möchte dir begegnen

### **DOPPELPUNKT**

## *Fragenkatalog:*

**Härry, Thomas. *Echt und stark: Kraftvoll glauben - Tiefgang finden (Edition Aufatmen) (German Edition)*. SCM R.Brockhaus. Kindle-Version.**

*Wie würden Sie die Beziehung Ihrer Eltern zueinander beschreiben? Welche Grundstimmung lag über dem Zuhause, in dem Sie aufgewachsen sind? Mit welchen Worten würden Sie diese umschreiben?*

*Wie wurden in Ihrer Familie Konflikte gelöst?*

*Wie ging man mit Ärger um? Mit Spannungen?*

*Wie waren die Rollen bei Ihnen zu Hause verteilt?*

*Wie wurde Autorität ausgeübt?*

*Wie gut konnte man bei Ihnen zu Hause über Gefühle sprechen? Welches waren die herausragenden Verhaltensmerkmale Ihres Vaters/Ihrer Mutter?*

*Welche davon erkennen Sie bei sich selbst?*

*Wie würden Sie die Lebenseinstellung und Werte definieren, nach denen Ihre Familie lebte?*

*Gibt es so etwas wie ein sich durchziehendes Motto, nach dem Ihre Eltern oder ein Elternteil lebten?*

*Erkennen Sie dieses Motto oder Teile daraus in Ihrem eigenen Leben? Wie wurde bei Ihnen über Sexualität geredet oder nicht geredet?*

*Gab es bei Ihnen Familiengeheimnisse; Dinge, über die geschwiegen wurde? Wie wurde in Ihrer Familie mit Geld umgegangen?*

*Gab es in Ihrer Familie Lieblinge und schwarze Schafe?*

*Gab es einen »Loser«?*

*Wie ging man mit traumatischen Erfahrungen um wie Tod, schwerer Krankheit, Scheidung etc. Wie hat das auf Sie abgefärbt?*

*Wie wurde bei Ihnen Glaube gelebt und ausgedrückt?*